

## Hptm. Joppien nach 70 Luftjahren gefallen



(Vgl. Seite 1, Spalte 2.)

Hauptmann Joppien, Träger des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, ist nach seinem 70. Luftstag vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen der kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Hauptmann Joppien hatte am 18. September 1940, nachdem er zwanzig Gegner im Luftkampf abgeschossen hatte, das Ritterkreuz erhalten. Nach seinem vierzigsten Abflug wurde er am 22. April 1941 im OAW-Bericht genannt und erhielt einen Tag später, als erster Offizier der deutschen Wehrmacht, das Eiserne Kreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Herrmann Friedrich Joppien war am 19. Juli 1912 als Sohn eines Arbeiters zu Bochum geboren. Nach Besuch der Volksschule zu Hersfeld ging er von 1926 bis 1930 als Schriftleiter in die Wehr. Im Oktober 1931 trat er als Schütze in ein Infanterieregiment ein und wurde später in eine Fliegerlehre versetzt, am 1. Oktober 1933 zum Unterfeldwebel, am 1. Februar 1937 zum Feldwebel und am 1. Juli 1937 zum Oberfeldwebel befördert. Nachdem er 1938 an einem Offizier-Auswahllehrgang teilgenommen hatte, wurde er am 23. Dezember 1938 zum Leutnant befördert und fand Verwendung als Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Als technischer Offizier beim Stabe einer Zerstörergruppe wurde er am 1. Juni 1939 zum Oberleutnant befördert. Später wurde er in ein Jagdgeschwader versetzt und am 18. September 1940 zum Hauptmann befördert. Er wurde dann zum Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader ernannt.

## Bier britische U-Boote versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht.

DNB. Rom, 29. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika an der Tobruk-Front Aufklärungsstätigkeit unserer Truppen und Artilleriefeuer, das sich gegen feindliche Panzerstellungen und Stellungen richtete. Britische Flugzeuge unternahmten Einsätze gegen Benghasi und Homs und warfen Bomben. Einige Verletzte und leichte Schäden sind zu verzeichnen.

In Ostafrika wurden feindliche Angriffsversuche gegen die Redoute von Waldfeld und die kleine Befestigung von Debarech im Reine erstickt.

In den vergangenen Tagen versenkten unsere auf Unterseebootjagd eingesetzten Marineeinheiten unter Mitwirkung von U-Booten feindliche U-Boote im Mittelmeer vier feindliche U-Boote. Es wurden einige Gefangene gemacht, darunter auch der Kommandant einer der versenkten Einheiten. Ein weiterer U-Boot ist nicht an seinen Standort zurückgekehrt.

## Eisenbahn Moskau - Petersburg überbrückt

Nördlich des Aralmeeres machten deutsche Truppen in den letzten Tagen weitere gute Fortschritte. Die von den Bolschewisten jahrelang verteidigte Eisenbahnstrecke Moskau-Petersburg wurde an mehreren Stellen erreicht und nach Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen überbrückt. Damit ist Petersburg von jeglicher Zufuhr auf diesem wichtigsten Verkehrswege abgeschnitten.

## Sowjetischer Flugübergang im deutschen Feuer zusammengebrochen

Im Verlauf des 28. 8. unternahmten die Sowjets an mehreren Stellen des Dnjepr südlich Kiew den Versuch, vom Dnjepr den Fluss nach Westen überzusetzen. Wo diese Versuche erlitten wurden, nahm die deutsche Artillerie die sowjetischen Truppen schon in der Vereitelung auf dem Dnjepr unter wirksamem Feuer. Die Sowjets erlitten schwere Verluste. Vereinzelt sowjetischen Stoßtrupps gelang es, das Westufer zu gewinnen. Im konzentrierten Feuer der deutschen Artillerie und Infanterie wurden jedoch die sowjetischen Einheiten völlig aufgerieben. Die Reste der vernichteten Stoßtrupps gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft.

## Munitionsschiff durch Vorkreuzer vernichtet

Deutsche Artilleristen versenkten am 28. 8. bei Saporozhje den bolschewistischen Versuch, mit einem größeren Schiff auf dem Dnjepr eine Ladung Bomben von einer Stelle stromaufwärts zu einer anderen zu transportieren. Die deutschen Batterien nahmen das Sowjetschiff sofort unter Feuer. Nach dem ersten Vorkreuzer entzündete eine heftige Explosion, die das Schiff auseinanderriß. Munitionsschiff und Schiffsstelle flogen durch die Luft und Minuten später war von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

Im Seegebiet von Odessa beobachteten deutsche Flugzeuge am 28. 8. einen bolschewistischen Truppentransporter. Schon beim ersten Anflug traf eine Bombe das 4000 BRT große Schiff und beschädigte es so schwer, daß es auf der Stelle liegenblieb.

Auch am 28. 8. setzten Verbände der deutschen Luftwaffe ihre wirkungsvollen Angriffe auf andere nach Petersburg führende Bahnlinien fort. Die Gleise wurden an mehreren Stellen erneut aufgerissen und für jeden Verkehr unterbrochen.

Im Raume von Staraja Russa nahmen sich deutsche Kampfflugzeuge Feldstellungen und Lager der Bolschewisten zum Ziel. Zahlreiche Bomben in den Stellungen und Abstellplätzen richteten große Zerstörungen an. Dabei wurden mehrere Abstellungen getroffen und die Abwehrgeschütze zum Schweigen gebracht.

# Befreiung der Ostsee von Sowjetbedrohung

## Kriegshafen Reval genommen

Nach hartem Kampf im Zusammenwirken von Meer, Kriegsmarine und Luftwaffe. — 19 beladene Truppentransporter und 10 Kriegsfahrzeuge versenkt. — Auch Baltisch-Port in deutscher Hand. — 37 Britenflugzeuge abgeschossen. — Wichtige Angriffe auf Tobruk und Suez. — Hauptmann Joppien vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

DNB. Aus dem Führerquartier, 29. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Truppen des deutschen Heeres am 28. August im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine und der Luftwaffe nach hartem Kampf den fast befestigten Kriegshafen Reval. Auf dem Hermanns-Turm der alten Hansestadt weht die Reichsflagge.

Nach am gleichen Tage ließen Truppen des deutschen Heeres zu dem nach modernen Gesichtspunkten angelegten Kriegshafen Baltisch-Port vor und nahmen ihn. Mehrere tausend Gefangene wurden eingebracht. Sechs Küstenbatterien und weiteres unüberschaubares Kriegsmaterial fielen in unsere Hand.

Im Kriegshafen Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsgüter beladene Transporter, ein Zerstörer und neun andere Kriegsfahrzeuge versenkt. Der schwere Kreuzer „Ritow“, ein Zerstörer und fünf weitere Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt.

Im finnischen Meerbusen versenkte die Luftwaffe drei Sowjettransporter mit zusammen 13 000 BRT und erzielte Bombentreffer auf einem Zerstörer.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront sind die Operationen in gutem Fortschreiten.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht aus einem gesicherten Geleitweg westlich Pembroke zwei Handelsschiffe, darunter einen großen Tanker mit zusammen 12 000 BRT. Eigene Luftangriffe richteten sich gegen englische Flugplätze.

Versuche der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage im baltischen Gebiet, am Kanal und an der holländischen Küste anzugreifen, brachen in der deutschen Abwehr zusammen. Der Feind verlor 31 Flugzeuge, darunter 17 Bomber. Davon schossen Jäger und Flakartillerie 23, Vorkampfbomber und Marineartillerie sieben britische Flugzeuge ab. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde durch Infanteriebeschuss zum Absturz gebracht.

In Nordafrika führten deutsche und italienische Sturmangriffstruppen vernichtende Angriffe gegen Kavalleriestellungen, Panzerstellungen und Materiallager in Tobruk. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. August militärische Anlagen im Hafen von Suez wirksam mit Bomben schweren Beschädigungen an.

Britische Flugzeuge waren in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. In Wohnvierteln entstanden Gebäudeschäden. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sechs der angreifenden Bomber ab.

Hauptmann Hermann Joppien, Inhaber des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, kehrt nach seinem 70. Luftstag vom Feindflug nicht zurück. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Der Siegeszug der im Baltikum zum Kampf angetretenen deutschen Verbände begann nach erbitterten Grenzschlachten am 24. Juni mit der Eroberung von Rowno und Wilna. Der deutsche Siegeszug fand dann am 26. Juni mit der Eroberung von Danaburg und am 1. Juli mit der Befreiung Rigas seine Fortsetzung und erreichte am 3. August mit der Vernichtung größter Feindverbände westlich des Belpus-See seinen ersten Höhepunkt. Mit Reval aber haben die Sowjets nicht nur eine bedeutende Stadt verloren, mit Reval und Baltisch-Port haben die Sowjets auch wichtige strategische Positionen am finnischen Meerbusen eingebüßt. Die sowjetische Flotte aber hat durch die Versenkung von 19 Truppentransportern und zehn Kriegsfahrzeugen im Reval-Hafen von Reval sowie die Verschädigung weiterer Kriegsschiffe einen überaus harten Schlag erlitten. Ausdrücklich hebt der OAW-Bericht hervor, daß die Transporter mit Truppen und Kriegsgüter beladen waren, man kann also annehmen, daß die Sowjets kurz vor ihrer Flucht von der deutschen Hand gepackt worden sind.

Mit dem schweren Kreuzer „Ritow“, der in den Kämpfen vor Reval schwer beschädigt wurde, ist eines der modernsten Kriegsschiffe der sowjetischen Kriegsmarine außer Gefecht gesetzt worden.

Nachdem den sowjetischen Divisionen durch die gewaltigen Vernichtungsschlachten auf dem weiten Raum zwischen Petersburg und Rikolaiew schwerste Schläge versetzt worden sind und diesen Folgen so der Weg nach Europa verriegelt worden ist, ist jetzt auch den Streitkräften der sowjetischen Kriegsmarine der Weg nach Westen endgültig verlegt worden. Den Resten und Trümmern des sowjetischen Ostseegeschwaders, das sich vor einem Jahr in Reval und Baltisch-Port niederteilte, um die Ostsee bei passender Gelegenheit zu einem sowjetischen Binnenmeer zu machen, verbleiben nunmehr nur noch Kronstadt und das schwer bedrohte Hangö als letzte Zuflucht. So sind die Träume der Sowjets von einem Einbruch in Europa, der zu Wasser, zu Lande und in der Luft vonstatten gehen sollte, unter dem Donner der deutschen Geschütze und dem Dröhnen der deutschen Motoren und dem trachenden Schritt der deutschen Infanterie sehr rasch versunken. Mit jedem neuen deutschen Sieg aber macht Europa einen großen Schritt vorwärts zu seinem Renaisance.



(Kartendienst, Janber, III.)

## Deutsch-finnischer Sieg

Zwei Sowjet-Divisionen ostwärts Salla vernichtend geschlagen. — 127 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen.

DNB. Aus dem Führerquartier, 28. August 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der gesamten Ostfront verliefen die Operationen nach gutem planmäßigem Verlauf.

An der finnischen Front haben deutsche und finnische Truppen in engem Zusammenwirken einen bedeutenden Erfolg errungen. Nach tagelanger unter schwierigsten Gelände- und Witterungsverhältnissen durchgeführten Kämpfen im Raum ostwärts Salla wurde eine feindliche Kräftegruppe in Stärke von 2 Divisionen vernichtend geschlagen. Nur schwachen Teilen gelang es, unter Zurücklassung fast des gesamten Kriegsgüter, zu entkommen.

Verbände der deutschen Luftwaffe vernichteten am gestrigen Tage 109 Sowjetflugzeuge, außerdem schossen ungarische Jäger 10, italienische Jäger 8 sowjetische Flugzeuge ab.

Im Seegebiet um England versenkte ein Kampfflugzeug am Tage bei den Färöer-Inseln einen Frachter von 4000 BRT. Wirksame Nachangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen mehrere englische Flugplätze.

An der Kanalfront verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage 11 Flugzeuge in Luftkämpfen und 2 durch Flakabwehr.

Deutsche Kampfflugzeuge erzielten in der Nacht zum 27. August Bombentreffer in den Anlagen des Flugplatzes Jämsä am Suez-Kanal.

Britische Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht den Raum um Nananheim an. Die Schäden sind unerheblich. Flakartillerie schoß einen der angreifenden Bomber ab.

Die Einschließung und Vernichtung von zwei Sowjet-Divisionen im Raume ostwärts Salla, die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 28. 8. gemeldet wurde, ist mit gewaltigen Kampf- und Kampfleistungen der deutschen und finnischen Truppen verbunden. Trotz ununterbrochen strömenden Regens sind in den Tagen vor der Vernichtung die deutschen und finnischen Truppen in dem wegelosen und ungangbaren Wald- und Sumpfgelände ständig kämpfend vorgetrieben. Die Massen der 104. und 122. sowjetischen Schützendivision wurden bei diesen Kämpfen bis auf wenige verstreute Teile eingeschlossen und restlos vernichtet. Die Teile, die der vernichteten Unklammerung durch die deutschen und finnischen Truppen entkommen konnten, mußten ihr gesamtes Kriegsgüter, ihre Artillerie und Fahrzeuge zurücklassen. Die Verluste der Bolschewisten an Toten und Gewundenen und die Beutezahlen sind noch nicht zu übersehen.



Die Hauptstraße von Reval

Reval (III.)

Reval, die Hauptstadt Estlands, materisch am südwestlichen Ufer des finnischen Meerbusens gelegen, ist eine bedeutende Stadt von 128 000 Einwohnern mit einer reichen geschichtlichen Vergangenheit. Den Grundstein zur Gründung Revals legte König Waldemar II. von Dänemark im Jahre 1219 mit der Errichtung der Burg Reval. Wie in zahlreichen anderen Fällen, so bildete sich auch hier im Schutzbereich der Burg sehr bald eine blühende Siedlung heraus, die vorwiegend baltischen Charakter trug, so daß denn Reval sehr früh bald der Hanse beitrug und 1346 in dem deutschen Ordensstaat Aufnahme fand. Im Schutz des Deutschen Ordens entwickelte sich in Reval ein reiches und fruchtbares Leben, gelangte die Stadt zu Ansehen und Blüte. Zwei Jahrhunderte später, 1561, kam Reval mit den anderen Städten Estlands an Schweden, 1710 an Rußland. Im Juli 1908 trafen in Reval der Zar Nikolas II. und der britische König Eduard VII. im Rahmen der englischen Eintragspolitik zusammen. Im Weltkrieg wurde Reval am 25. Februar 1918 von deutschen Truppen besetzt.

Die Stadt Reval besteht aus der oberen Stadt, dem sogenannten Dom mit dem Sitz der Behörde, und der Unterstadt, in der Handel und Industrie ihren Sitz haben. Die Vorstädte liegen weit auseinander und bestehen meist aus Holzhäusern. Dank seiner reichen geschichtlichen Vergangenheit hat Reval zahlreiche bedeutende Bauwerke aufzuweisen, so die St.-Olai-Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die 1822 nach einer verheerenden Feuerbrunst neu erbaut worden ist und deren Turm die stattliche Höhe von 124 Metern erreicht. Von weiteren Bauendmalern seien erwähnt die gleichfalls deutsche Nikolai-Kirche aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, die kurz nach 1219 erbaute Domkirche, das 1227 erbaute Domischloß mit seinem mehr als 147 Meter hohen Hauptturm, das Ritterhaus und in der Unterstadt das Rathaus aus dem Jahre 1330, das mit seinen alten Holzschnitzereien, Gobelins, Wandgemälden und dem Stadtmuseum, dem ältesten und reichhaltigsten der baltischen Länder, von großem kulturgeschichtlichem Wert ist. Von sonstigen Gebäuden aus den Zeiten der Hanse ist das Schwarzhäupterhaus, in dem sich früher die deutschen Vereine versammelten, zu erwähnen. Von der wehrhaften Kraft des Burgturms lindet der „Alet in de Aol“, ein alter Glockenturm von 37,5 Meter Höhe. Im Hafen von Reval, der dadurch begünstigt ist, daß die Revaler Bucht zum Teil das ganze Jahr hindurch eisfrei ist, verkehrten im Jahre 1931 644 Schiffe, die 1881 276 Rettoregister-tonnen verfrachteten.

Baltisch-Port liegt östlich von Reval am Eingang des finnischen Meerbusens. Geschichtlich bekannt ist Baltisch-Port durch die Begegnung Wilhelms II. mit Nikolas II. im Juni 1912.

Der D... (54)... und... Gefa... (Schläge...  
Mensche...  
zum ersten...  
erfolgreich...  
Schulden...  
Hilfsleistung...  
Sicherstellung...  
deutscher...  
Hand der...  
Folge den...  
Seines Lebens...  
erschütterte...  
Der stellv...  
Bedeutung die...  
der Schule...  
an der Erzie...  
wahrmete er...  
Bedeutung die...  
Kindern, die...  
Sprache sprac...  
Sprache erze...  
ber, und de...  
Aufnahmefäh...  
der Neulieg...  
Schäden ein...  
Musikalische...  
von Lehrer...  
von Lehrer...  
waren natür...  
lehrerin ver...  
baum erzäh...  
ihre Taten...  
bedeutungsv...  
dem Kind...  
Kriege und...  
Kriegern der...  
und Mutter...  
aller Schwel...  
Daß auch...  
hätten, daß...  
und für die...  
gar noch er...  
diese erste...  
bens für d...  
aus. Die...  
ihrem neuen...  
find die...  
bez. Dresde...  
— De...  
Reichsp...  
Geist...  
traten hier...  
von ihren...  
hier leitete...  
ein und ver...  
lungen in d...  
werden wir...  
bedeutung...  
dem Schall...  
Hörsaal...  
Schüler un...  
Gärten un...  
Was für d...  
bente den...  
kunte Wort...  
Darbietung...  
lehrerin G...  
und Eltern...  
Glasi...  
1. Dament...  
jungen g...  
würde im...  
— We...  
Thema sp...  
vor Stoff...  
Peters-P...  
großen Unt...  
organisiert...  
scharen die...  
leitet. Auf...  
schauliche...  
— G...  
ins Leben...  
getragen,...  
das dritte...  
der ein...  
schaft der...  
lag zu ein...  
spannen...  
Anfänge...  
und trägt...  
Freundschaft...  
Lau...  
beiter...  
meinschaft...  
untergebr...  
heimatlich...  
die sich a...  
in Laue...  
bietungen...  
in niedri...  
Vollfall...  
land auch...  
Kur...  
Um 27. J...  
Deutspru...  
ger, Karl...  
Kurt Ma...  
Martin T...